

Rechtzeitig zum Saisonhöhepunkt in bester Form

SCHWIMMEN: Sophie Bastian von Blau-Weiß Pirmasens und Jennifer Vatter vom SC Holzland glänzen bei deutschen Meisterschaften in Wuppertal und Rostock

Gleich zwei deutsche Schwimmmeisterschaften auf der Kurzbahn fanden am vergangenen Wochenende statt. Für Sophie Bastian vom 1. SV Blau-Weiß Pirmasens ging es nach Wuppertal zu den deutschen Meisterschaften der offenen Klasse. Jennifer Vatter vom SC Holzland fuhr ganz in den Norden Deutschlands nach Rostock zu den Masters-Meisterschaften. Für beide Südwestpfälzerinnen war es ein ereignisreiches Wochenende mit vielen Bestzeiten.

Die 19-jährige Sophie Bastian aus Bruchweiler nahm als einzige Sport-

lerin aus der Pfalz an den Kurzbahnmeisterschaften in Wuppertal teil. Insgesamt sechsmal ging die Sportlerin von Blau-Weiß Pirmasens bei den vier Tagen dauernden Meisterschaften an den Start. Dass die Schwimmerin aus Bruchweiler für alle sechs gemeldeten Starts angenommen wurde, war bereits im Vorfeld ein riesengroßer Erfolg (wir berichten). Doch Sophie Bastian überbot mal wieder die Erwartungen ihrer Trainerin Mirjam Semmet. Bei vier ihrer sechs Starts verbesserte sie ihre Bestzeiten.

Während sie bei den 50 Metern Freistil ihre Bestzeit um einen Wim-

pernschlag von vier Hundertstel auf 26,29 Sekunden verbesserte, senkte sie ihre Bestzeit über 100 Meter Lagen um eine halbe Sekunde von 1:06,15 auf 1:05,61 Minuten. Die Verbesserung ihrer 50-Meter-Freistilzeit bedeutete gleichzeitig die Verbesserung ihres eigenen Rekordes im Südwestdeutschen Schwimmverband, der den südlichen Teil von Rheinland-Pfalz umfasst. Ihre beste Platzierung erreichte Sophie Bastian in der Schwimmoper in Wuppertal über 50 Meter Brust. Sie landete auf dem 18. Platz im Mittelfeld des starken Teilnehmerfeldes.

Bei ihren sechs Starts schwamm die 19-Jährige vier Bestzeiten: bei den drei 50-Meter-Strecken und den 100 Meter Lagen. „Bestzeiten sind immer ein Erfolg. Gerade bei den deutschen Meisterschaften ist es wichtig, dem Druck standzuhalten und beim Saisonhöhepunkt Bestzeiten zu bringen. Das hat Sophie super gemacht“, ist Trainerin Mirjam Semmet zufrieden mit den Leistungen ihrer Sportlerin. Gerade auf den kurzen Strecken ist es schwierig, sich auf diesem Niveau noch zu verbessern. Da muss alles passen, dass am Ende eine neue Bestzeit auf der Anzeigentafel steht.

Das weiß auch Jennifer Vatter vom SC Holzland, die bei den deutschen Masters-Kurzbahnmeisterschaften in Rostock an der Ostsee teilnahm. Nach einer Autofahrt von über zehn Stunden am Vortag ging es für die Schwimmerin aus Clausen am Freitagmorgen über 200 Meter Lagen an den Start.

„Bei meinem ersten Start an einem Wettkampfwochenende habe ich immer ein paar Anlaufschwierigkeiten, aber dieses Mal bin ich gut in den Wettkampf gestartet. Der siebte Platz hat mich in eine gute Startposition für den großen Mehrkampf gebracht“, sagt Jennifer Vatter.

Der große Mehrkampf ist eine Wertung, bei der die vier 100-Meter-Strecken und die 200 Meter Lagen zusammen gewertet werden. Hierbei werden die Zeiten nach der aktuellen Masterstabelle des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) umgerechnet. Der aktuelle deutsche Altersklassenrekord zählt 1 000 Punkte. Hiervon ausgehend,



Die 24-jährige Jennifer Vatter aus Clausen vom SC Holzland ist bei den deutschen Meisterschaften der Masters in Rostock erfolgreich. Hier startet sie auf Bahn vier. Neben ihr stoßen sich von den Startblöcken ab: Alina Stein vom TuS Rotenburg auf Bahn zwei, Clara Bergmüller vom DJK Sportbund München auf Bahn drei und Oleksandra Klimova vom Post SV Leipzig auf Bahn fünf. Jennifer Vatter belegt Platz vier im großen Mehrkampf und verbessert ihre Bestzeiten über 100 Meter Lagen und 100 Meter Brust.

werden - nach der jeweiligen Leistung - Punkte abgezogen. Es müssen alle fünf Strecken geschwommen werden.

Dieser Mehrkampf wird altersübergreifend gewertet. Das heißt, dass ältere Sportler, die langsamer geschwommen sind als die 20-Jährigen, mehr Punkte bekommen können. Denn der Altersklassenrekord der 30-Jährigen ist langsamer als der der 20-Jährigen. So bekam die 50-jährige Sandra Stuhr von der SG Wüste bei den 200 Metern Lagen, obwohl sie zehn Sekunden langsamer war, 100 Punkte mehr als Jennifer Vatter was 20 Metern entspricht, also einem großen Unterschied. Am Ende stand die 24-Jährige aus Clausen auf dem vierten Platz in der Mehrkampfwertung. Ein Fehler im Wettkampfproto-

koll wies sie zunächst als Sechste aus.

Außerdem nahm Jennifer Vatter noch am kleinen Mehrkampf teil, bei dem - genau wie beim großen Mehrkampf - fünf Strecken zusammen gewertet werden. Allerdings sind es hier die 50-Meter Strecken und die 100 Meter Lagen. Diese kurzen Strecken kommen der 24-Jährigen weniger entgegen, aber trotzdem konnte sie sich am Ende in den Top Ten einreihen.

Insgesamt war es für Jennifer Vatter ein gelungener Wettkampf mit zwei neuen Bestzeiten über 100 Meter Lagen und 100 Meter Brust. Mit drei siebten Plätzen erreichte sie auch ihr Ziel, in die Top Ten zu schwimmen. Mit i mehr als 60 Schwimmerinnen in der Altersklasse 20 war Jennifer Vatters Altersklasse am stärksten in der

Neptun-Schwimmhalle in Rostock vertreten. |jv

ERGEBNISSE

Sophie Bastian (Jahrgang 2003):
100 Meter Freistil: 57,36 Sekunden (28. Platz)
100 m Brust: 1:13,52 Minuten (37. Platz)
50 m Schmetterling: 28,56 sek (24. Platz)
50 m Brust: 32,84 sek (18. Platz)
50 m Freistil: 26,29 sek (19. Platz)
100 m Lagen: 1:05,61 min (23. Platz)

Jennifer Vatter (1998):
200 m Lagen: 2:35,31 min (7. Platz)
100 m Rücken: 1:12,49 min (15. Platz)
100 m Lagen: 1:11,50 min (7. Platz)
50 m Rücken: 34,02 sek (23. Platz)
100 m Schmetterling: 1:10,08 min (7. Platz)
50 m Freistil: 29,55 sek (33. Platz)
100 m Brust: 1:22,51 min (22. Platz)
50 m Schmetterling: 31,51 sek (18. Platz)
50 m Brust: 38,48 sek (29. Platz)
100 m Freistil: 1:03,64 min (18. Platz)



Die 19-jährige Sophie Bastian aus Bruchweiler von Blau-Weiß Pirmasens ist bei den deutschen Meisterschaften der offenen Klasse in der Schwimmoper in Wuppertal mit mehreren neuen Bestzeiten erfolgreich. Über 50 Meter Freistil schwimmt sie einen neuen Rekord im Bereich des südwestdeutschen Schwimmverbandes. FOTOS: PRIVAT